

- Mordwilko, A.: Zur Biologie und Systematik der Baumläuse (*Lachninae* Pass. p.) des Weichselgebietes. Zool. Anz., 18, 73—85, 93—104.
- Ploch, L.: Über die Nahrung und den Nahrungserwerb der roten Waldameise. Eine wissenschaftliche Klarstellung. Ent. Ztschr., 56, 239—244, 246—250, 254—257, 266—271, 1939.
- Wellenstein, G.: Zur Ernährungsbiologie der Roten Waldameise (*Formica rufa* L.). Ztschr. f. Pflanzenkrankh. u. Pflanzensch., 59, 430—451, 1952.

Anschrift des Verfassers:

Gießen/Lahn, Ludwigstraße 23, Institut für Phytopathologie.

Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen

(3. Beitrag zur Kenntnis der Fauna Südbayerns)

Von Josef Wolfsberger

Fortsetzung von Heft 12, 1953

Noctuidae

Trichosea ludifica L. Kössen, Nordtirol E. V. 50 1 ♂ (Wilcke), in meiner Sammlung befinden sich 2 ♂♂ von Golling b. Salzburg A. VI., der Gewährsmann ist jedoch unbekannt. Das Vorkommen im Salzachtal b. Golling wurde mir von meinen Salzburger Freunden bestätigt.

Diptera alpium Gb. Im alpinen Teil war bisher nur ein alter Fund (1886) aus der Umgebung von Innsbruck bekannt. Wilcke fand den Falter in manchen Jahren im VI. u. VII. nicht selten b. Kössen a. Licht, Eder 1936 und 37 je 1 Falter in Kufstein, Heinsdorff am Hochniß 800 m im Chiemgau E. VI. bis A. VII.

Demas coryli L. Eine II. Generation wurde in den letzten Jahren an folgenden Orten nachgewiesen: Hüll b. Wolnzach A.—E. VIII. mehrfach (Zimmer), Großhesselohe E. VII. (Schweikart), Steinebach a. Wörthsee M. VII. (Daniel), Bergen b. Traunstein VII. (Beyerl).

Acronycta strigosa F. Miesbach mehrfach (Wolfsberger), Kössen, Nordtirol. häufig a. L. (Wilcke).

Acronycta cuspis Hb. Wildmoos b. Leutstetten, Hohenleiten b. Beuerberg (Bühlmann), Hammer b. Siegsdorf 760 m 12. VII. 51 (Wühr), Kössen VI. einige Stücke (Wilcke), Brandenburg 760 m, VI. nicht selten (Wolfsberger), Bluntatal b. Golling 22. VI. 51 (Witzmann).

Arsilonche albovenosa Goetz. Erdinger Moor 1 ♀ 28. V. 48 (Eisenberger).

Agrotis molothina Esp. Salzburg a. Mönchsberg 15. VI. 51 (Mazucco).

Agrotis janthina Esp. Nun vielfach festgestellt. Paitzkofen b. Straubing E. VIII. mehrfach (Schätz), Eisenburg b. Memmingen VII. 29 (Forster), Großhesselohe b. München A. IX. (Daniel, Schweikart), Walchstadt b. Steinebach VIII. 50 (Wiegel), Berg b. Starnberg VIII. mehrfach. Partenkirchen VIII. (Stangl), Schliersee (Dan-

nehl), Hochrißgebiet im Chiemgau (Heinsdorff), Salzburg VII. (Witzmann), Kössen VIII. (Willeke).

Agrotis linogrisea Schiff. Salzburg-Stadt 28. VII. 52 (leg. Schüller, teste Amanshauser), Salzburg a. Mönchsberg VII. u. VIII. einige Falter a. L. (Mazzucco).

Agrotis sobrina Gn. Hallertau 17. VIII. 52 1 ♂ (Hörhammer), Hachelwände 1100 m b. Berchtesgaden A. VIII. 50 1 ♂ (Daniel).

Agrotis comes Hb. München-Süd 19. VIII. 51 1 ♂ (Stangl), Gauting VIII. 51 1 ♂ (Esch), Steinebach 11. IX. 50 (Daniel), Miesbach VIII. 52 1 ♂ (Wolfsberger), Innsbruck-Mühlau VIII. 32 (Burmann).

Agrotis collina B. Tiefenbach 1100 m b. Sonthofen 1 ♂ 7. VI. 50 (Schwarzbeck).

Agrotis speciosa Hb. Dammkar b. Mittenwald 1260—1600 m A. VII. 50 mehrfach in einer schönen dunklen Form (Daniel, Pfister), Rotwand 1250 m VIII. 52 und VII. 53 je 1 ♂, Gschöllkopf 2100 m in der Rofangruppe M. VII. 50 mehrfach in ebenfalls z. T. sehr dunklen Tieren (Wolfsberger).

Agrotis margaritacea Vill. Für diese lokal verbreitete und wärmebedürftige Art liegen nun einige weitere Funde für den Tiroler Teil vor. Kössen 3. VII. 47 1 ♂ (Willeke), Innsbruck 16. IX. 38 (Ratter), Innsbruck-Hötting VIII. mehrfach (Hackenberg), Höttinger Alm im Karwendel VII. 35 (Felkel), Zirl 10. IX. (Ratter).

Agrotis multangula Hb. Ebenfalls auf die wärmsten Gebiete beschränkt. Neue alpine Fundorte: Hachelwände b. Berchtesgaden 1100 m A. VIII. einige ♂♂ (Daniel, Wolfsberger), Kössen E. VIII. bis M. IX. einzeln (Willeke), Umgebung von Innsbruck in Mühlau, Hötting, Kranebitten VIII.—IX. mehrfach, die Raupe öfters an Bahndämmen geleuchtet (Burmann, Hackenberg, Kappeller).

Agrotis musiva Hb. Hachelwände 1100 m b. Berchtesgaden A. VIII. 50 (Daniel), Jochalm b. Golling 1260 m 14. VIII. 50 (Witzmann), Kössen E. VIII. bis M. IX. einzeln (Willeke), Innsbruck-Hötting im VIII. mehrfach (Hackenberg), Raupe im IV. bei Innsbruck an Bahndämmen (Burmann).

Agrotis flammatra F. Wendelstein 1800 m 6. VII. 51 1 ♂ (Daniel), Hammer b. Siegsdorf 760 m 8. IX. 50 1 ♀ (Wühr), Salzburg-Söllheim an den Abhängen der Autobahn VIII. 52 (Witzmann), Innsbruck-Mühlau und Hötting (Burmann, Hackenberg, Kappeller), Raupe im IV. zahlreich an Bahndämmen geleuchtet. Das Vorkommen an den Abhängen der Auto- und Eisenbahndämme zeigt den Anspruch an Trockenheit und Wärme deutlich. Aber nicht nur *flammatra*, sondern eine ganze Reihe anderer wärmeliebender Arten haben diese Abhänge als Lebensraum gewonnen und die Besiedelung dieser Biotope ist z. Z. im vollsten Gange.

Agrotis simulans Hufn. München-Moosach 8. VIII. 51 (Kolb), Miesbach 27. VII. 51 (Wolfsberger), Tiefenbach b. Sonthofen 25. X. 51 (Schwarzbeck), Rotwand 1250 m 7. VII. 51 2 ♀♀ (Wolfsberger), Kössen 27. VIII. 50 1 ♀ (Willeke), Innsbruck-Mühlau VIII. 46 (Kappeller), Höttinger Alm im Karwendel 16. VII. 33 (Felkel).

Agrotis lucerneae cataleuca B. Ingolstädter Hütte 2100 m (Eisenberger), Trischübel 1800—2200 m E. VII. 50 (Daniel, Pfister).

Agrotis lucipeta F. Hangenham b. Freising 1 ♂ IX. 48 (Eisenberger), München-Stadtgebiet 25. VIII. 49 (Marx), Salzburg-Kasern die Raupe im V. in Anzahl auf Huflattichblättern. Die Falter schlüpfen A. VII. (Mazzucco, Witzmann), Kössen 1 ♂ VII. 50 (Willeke),

Rofangebiet 2000 m A. VI. 50 (Wolfsberger). Die für unser Faunengebiet festgestellten Flugzeiten liegen zwischen A. VI. und M. IX.

Agrotis birivia Hb. Hinterbrühl b. München 27. VII. 35 (Schweikart), Kössen und im Kaisergebirge alljährlich in einigen Stücken a. L. (Willeke), Zirl b. Innsbruck 20. VIII. 22 (Ratter).

Agrotis latens Hb. Weitere Fundorte dieser lokalen und meist seltenen Art. Schliersee (Dannehl), Rotwand 1800 m A. VII. 50 (Wolfsberger), Wörgl im Unterinntal zahlreich gezogen (Scholz), Innsbruck-Mühlau und Hötting (Burmann, Kappeller).

Agrotis recussa Hb. Kampen bei Lenggries 1600 m 28. VIII. 35 (Schweikart).

Fortsetzung folgt.

Buchbesprechung

Weidner Herbert. Bestimmungstabellen der Vorratsschädlinge und des Hausungesiefers Mitteleuropas. Zweite, überarbeitete Auflage. 272 Abbildungen im Text, 234 Seiten gr. 8°. Gustav-Fischer-Verlag, Jena 1953. Halbleinen. Preis 14,50 DM.

Das Buch wendet sich in erster Linie an den Praktiker, dem es das Erkennen der tierischen Hausschädlinge zum Zwecke der sachgemäßen Bekämpfung ermöglichen soll. Zu diesem Zwecke brauchen nur die im Großdruck gebrachten Angaben berücksichtigt werden, da die differenzierten Artmerkmale zu diesem Zweck vielfach nicht so wichtig erscheinen. Für diejenigen Leser, welche sich wissenschaftlich mit der Materie befassen, sind im Kleindruck recht übersichtlich und, soweit dies bei der großen Ähnlichkeit vieler Arten möglich ist, leicht verständliche Bestimmungsschlüssel mit reicher Bildunterstützung für Imagos und Larven zugefügt. An den Erläuterungen der Textfiguren ist zu bemängeln, daß teils nur die deutschen, teils nur die lateinischen Benennungen stehen, so daß es dem Nichtfachmann oft schwer fällt, ohne Zuhilfenahme des Textes festzustellen, wie die Abbildungen zusammengehören. Den Larvenformen ist gegenüber der ersten Auflage erhöhte Aufmerksamkeit zugewandt, ohne jedoch das wünschenswerte Ausmaß zu erreichen.

Das Buch ist auch für den Liebhaberentomologen, der meist nur innerhalb eines engen Fachgebietes Spezialkenntnisse besitzen kann, wertvoll als Nachschlagewerk zum Bestimmen der ihm täglich entgegentretenden Insekten (sowie Vertretern aller anderen Tiergruppen des bearbeiteten Biotops) außerhalb seines Arbeitsbereiches. Die Aufmachung ist anerkennenswert, der Druck übersichtlich und ansprechend. Die Anschaffung kann jedem, der sich über Schädlinge im Haus und an den Vorräten unterrichten will, warm empfohlen werden. F. Dan.

Kleine Mitteilung

27. *Ulorhinus (Tropideres) bilineatus* Germ. (Col. Anthribidae).

Über diesen Käfer sagt Reitter (Fauna germ. V. 1916, p. 5), daß er in Deutschland noch nicht nachgewiesen ist. Auch in der Wiener Gegend wurde er nur sehr vereinzelt gefangen, und es war anzunehmen, daß er entweder sehr selten ist oder eine versteckte Lebensweise führt. Nachdem ich entdeckt habe, wie man den Käfer rationell und in großer Zahl erbeuten kann, will ich meine Erfahrungen hier darlegen und ich bin überzeugt, daß dieser nur scheinbar seltene Käfer auch in Bayern gefangen werden wird.

Um im Wienerwalde auch Käfer, die sich gerne versteckt aufhalten, zu fangen, legte ich auf die Strünke gefällter Bäume immer Rindenstücke des gleichen Baumes auf, also Eichenrinde auf Eichenstrünke, Buchenrinde auf Rotbuchen-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Wolfsberger Josef

Artikel/Article: [Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen - Fortsetzung 5-7](#)